

Schlingnatter – *Coronella austriaca*

Verbreitung der Schlingnatter inklusive Hinweise auf Schwerpunktorkommen

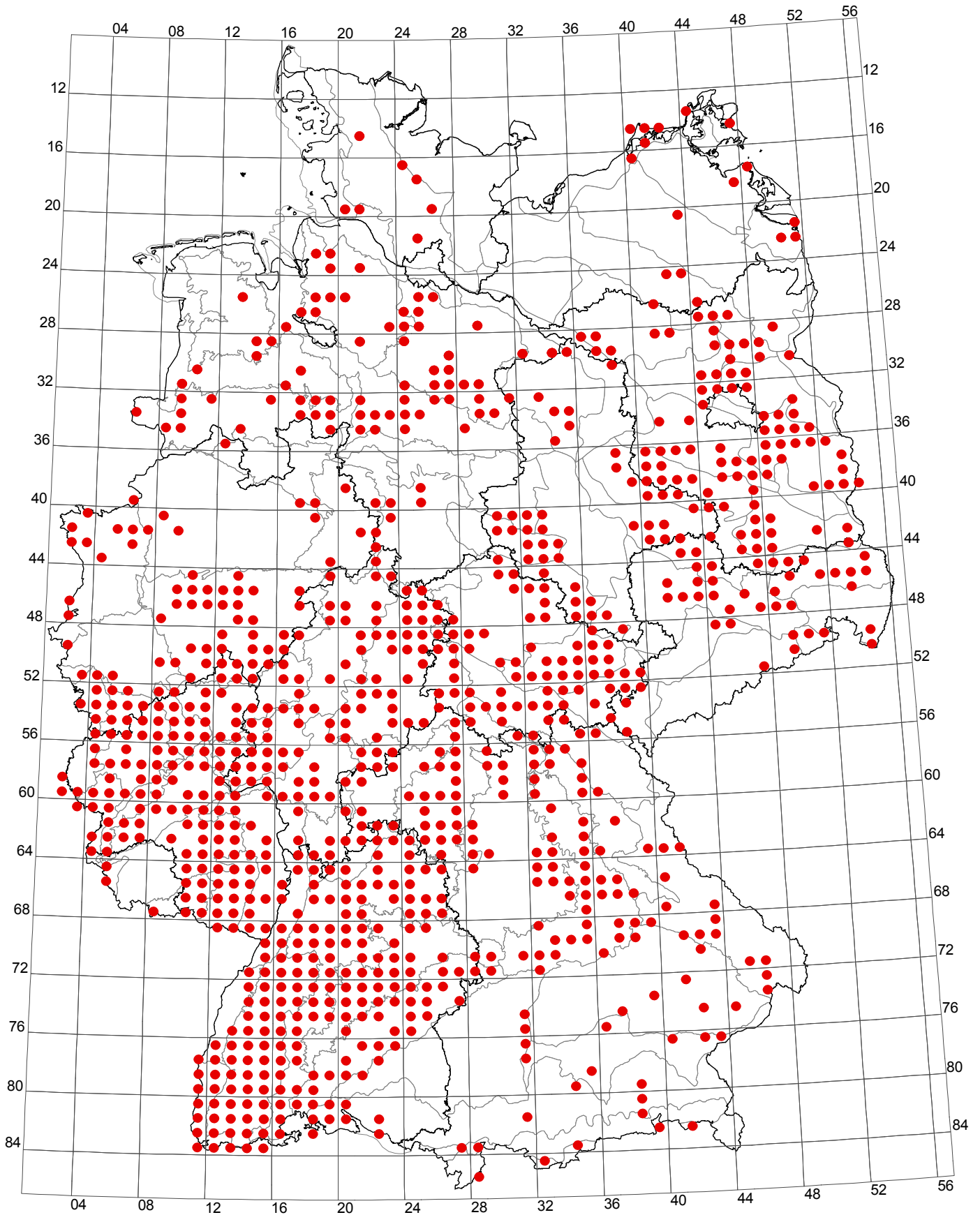
Der Verbreitungsschwerpunkt der Schlingnatter in Deutschland liegt in den klimatisch begünstigten Mittelgebirgsregionen Südwest- und Süddeutschlands. In den Mittelgebirgen besiedelt die Schlingnatter ein mehr oder weniger geschlossenes Gebiet mit Hauptorkommen im Südwesten im Hessischen und Westfälischen Bergland, im Westerwald, im Rhein-, Ahr-, Mosel-, Lahn- und Nahetal, im Pfälzer Wald, im Rheingau-Taunus, im Spessart, im Gebirge des Schwäbisch-Fränkischen Schichtstufenlandes sowie des Neckartales, des Odenwaldes, der Oberrheinebene, des Schwarzwaldes, der Schwäbischen und der Fränkischen Alb und im Donautal. Im Osten Deutschlands liegen die Schwerpunktorkommen im Saale-Unstrutgebiet, im Porphyrhügelland Sachsen-Anhalts und im Dresdener Elbtalgebiet sowie im Erzgebirgsvorland (Völkl & Käsewieter 2003).

Im Norden Deutschlands teilt sich das Verbreitungsgebiet zunehmend in über die ganze Region verstreute Vorkommen auf. Schwerpunkte finden sich hier noch in den niedersächsischen Moor- und Heidebereichen, wie z.B. der Lüneburger Heide, der Stader Geest oder dem Weser-Aller-Flachland (Podloucky & Waitzmann 1993, Völkl & Käsewieter 2003) sowie in den Sand- und Heidegebieten Brandenburgs (Günther & Völkl 1996).

In Europa ist die Schlingnatter, mit Ausnahme Irlands, großer Teile Englands und des nördlichen Skandinaviens, nahezu überall verbreitet (Günther & Völkl 1996). Im südlichen Mittelmeerraum ist sie nur lokal verbreitet.

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)

Verbreitung der Art in Deutschland



Nachweise ab 1990, Stand: 2006

Fachliche Grundlagen: LANIS-Bund, Bundesamt für Naturschutz (BfN), Naturräumliche Gliederung nach Meynen/Schmidthüsen (1990)
Topographische Grundlage: VG 1000 © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (www.bkg.bund.de)